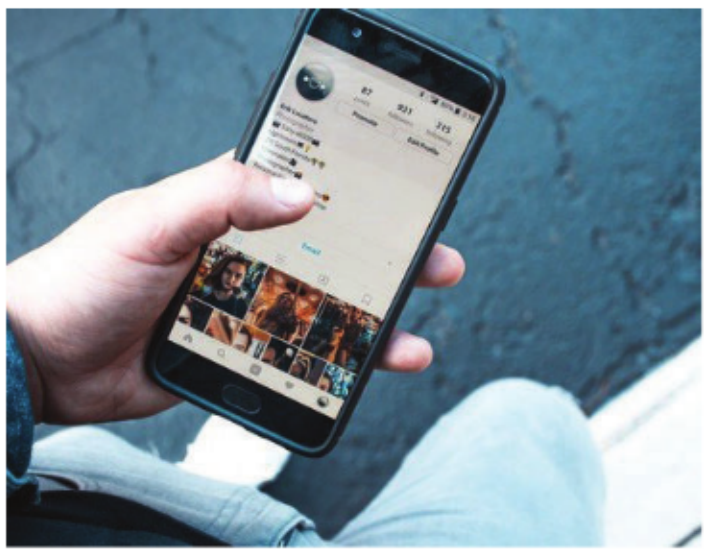
AUSBILDUNG

IT'S A MATCH: BEWERBEN IN ZEITEN VON SOCIAL MEDIA

Wie Kandidaten an ihre Traumstelle kommen und dabei die Personaler nicht vor den Kopf stoßen – Tipps für Bewerber



Einen neuen Job via Social Media zu finden, ist keine Seltenheit mehr.

Foto: Eric Lucatero/ Pixabay

FRANKFURT (RED). Soziale Medien sind im alltäglichen Leben nicht mehr wegzudenken – ob auf Reisen, beim Onlineshopping oder im Job. Auch bei der Arbeitssuche werden soziale Netzwerke zu Rate gezogen: Sie erleichtern den Bewerbungsprozess und ermöglichen eine schnelle und unkomplizierte Kommunikation zwischen Kandidaten und Recruitern. Susanne Glück, Geschäftsführerin des Recruiting-Dienstleister IQB Career Services und Veranstalterin von Karrieremessen, erklärt: „In Zeiten von Internet und Social Media sind die Jobanwärter wie unter einer Glasglocke einer ständigen Beobachtung durch die Recruiter ausgesetzt." Sie rät deshalb: „Auch wenn Bewerberinnen und Bewerber aktuell eine Entspannung am Arbeitsmarkt erleben, so können sich bei der Jobsuche dennoch Fallstricke auftun. Deshalb sollten einige wichtige Hinweise auf dem Weg zur Traumstelle via Social Media beachtet werden."

» Gepflegtes LinkedIn- und XING-Profil ist ein Muss

Netzwerk ist King: Ein gepflegter Account auf sozialen Karriere-Netzwerken wie LinkedIn und XING ist heutzutage ein Muss. Spätestens seit der Corona-Krise häufen sich die Remote-Jobangebote und internationale Karrierewege sind ohnehin keine Seltenheit mehr, sodass Personaler mittlerweile zur Kandidatenrecherche auch auf Social Media zurückgreifen. Im Rahmen des sogenannten Active Sourcings werden die passenden Kandidatinnen und Kandidaten auf Social Media-Plattformen zielgerichtet gesucht, proaktiv angesprochen und anschließend rekrutiert.

„Um einen möglichst guten ersten Eindruck im Bewerbungsprozess machen zu können, muss nicht nur das Fachwissen vorhanden sein, sondern auch die Angaben im Profil – quasi der digitale Abdruck der CVs des Kandidaten – sollten mit der aktuellen Situation übereinstimmen", empfiehlt Susanne Glück.

» Online Privates und Berufliches trennen

Facebook, Instagram, TikTok und Co. sind soziale Dienste, die nicht nur für private Kontakte, sondern auch oftmals für Personalexperten zugängig und interessant sind. Deshalb empfiehlt es sich, auf digitalen Kanälen Privates und Berufliches voneinander zu trennen „Ein spannendes Profil wird schnell mal vom Personaler recherchiert, um sich über den Karriereweg sowie über die Persönlichkeit des Bewerbers ein Bild machen zu können. Damit keine zu persönlichen Details aus dem Privatleben wie Partybilder aus Jugendzeiten für die Außenwelt zu sehen sind, sollten die Privatsphäre-Einstellungen angepasst und die Inhalte nur den eigenen Kontakten zugänglich gemacht werden", rät Susanne Glück.

» Kreative Stellenausschreibungen finden kreative Köpfe

Entsprechend greifen Personalverantwortliche in Zusammenarbeit mit Marketing- und Kommunikationsabteilungen auch zu kreativen Lösungen, ihre Stellenausschreibungen zu kreieren und zu platzieren – oft auch außerhalb der klassischen digitalen Karriere-Netzwerke wie LinkedIn und XING. Neben konventionellen Stellenanzeigen häufen sich kreative Ausschreibungen mit Ausrufen „You are wanted" und „Become a XYZ" insbesondere auf Instagram und Facebook, wo Recruiter nach jungen Talenten für kreative Aufgaben sourcen. Susanne Glück: „Wenn ein Kreativ-Konzepter oder ein Contentcreator für Social Media gesucht wird, so ist die Wahrscheinlichkeit größer, einen passenden Kandidaten auf den entsprechenden sozialen Kanälen zu finden."